

Inserate

werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schles., Postlieferant,
Gr. Gerber- u. Breiteistr.-Gasse,
Olo Nieki, in Firma
J. Germann, Wilhelmplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
F. Hachfeld für den politischen
Theil, A. Beer für den übrigen
redaktionellen Theil, in Posen.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Amonen-Expeditionen
Ad. Rose, Hagenstein & Rosler A. G.
G. L. Dauke & Co., Invalidendamm.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Nr. 183

Die "Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal,
an Sonn- und Feiertagen ein Mal. Das Abonnement beträgt viertel-
jährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für
ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen
der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 13. März.

1893

Amtliches.

Berlin, 12. März. Der Kaiser hat zum Präsidenten der Disziplinarcommission in Bromberg den Landgerichts-Direktor Schatz daselbst und zum Mitgliede der Disziplinarcommission in Bromberg den kommissarischen Ober-Postdirektor Poststrath Tommordt in Posen für die Dauer der von den Genannten zur Zeit bekleideten Reichs- bzw. Staatsämter ernannt.

Deutschland.

Berlin, 12. März. Der Reichskanzler läßt in der "N. A. Z." dementiren, daß er, wie mehrere Blätter gemeldet hatten, am Freitag gleich nach der Sitzung in der Militärkommission dem Kaiser Vortrag gehalten habe. Ebenso wird als unrichtig erklärt, daß der Kanzler der gestrigen Sitzung des Staatsministeriums beigewohnt habe. Beide Nachrichten, die man sich gestern im Reichstag erzählte, durften als äußeres Anzeichen für die dringende Notwendigkeit gelten, der neuen Situation zu begegnen, wie sie durch die negative Abstimmung in der Kommission vorliegt. Jetzt läßt Graf Caprivi es zwischen den Zeilen so darstellen, als könne die veränderte Sachlage kaltblütig mit angesehen werden, als seien die leitenden Personen, der Kaiser, der Kanzler, die Militärs und das Staatsministerium, von vornherein einig über das, was fortan zu thun sein wird, sodaß es keiner Aufregung und keiner erneuten Beschlüsse bedarf. Graf Caprivi will offenbar erst seine Quittung auch für die zweite Lesung in der Kommission haben, ehe er Entschlüsse faszt, und auch dann wird es eine Weile noch genau so sein wie jetzt, nämlich bis zur zweiten Lesung im Plenum, also bis Mitte April. Die Lage ist in der That nicht zu unmittelbarer Aufregung angethan. Alle Welt hat sich so viele Monate hindurch auf das, was jetzt eingetreten ist, vorbereiten können, daß eine starke Gewöhnung da ist. Auch schrekt die Aussicht auf Neuwahlen eigentlich Niemanden, und die im Hintergrund schlummernde Gefahr eines scharfen Konflikts für den Fall, daß der neue Reichstag abermals Nein sage, kann erst recht nichts Einschüchterndes haben. Es gibt keinen verständigen Menschen, der an die siegreiche Durchführung einer Konfliktspolitik glauben möchte. Oft Gehörtes, aber das einzige Zutreffende, was in dieser Hinsicht überhaupt gesagt werden kann, wiederholt man, wenn man darauf hinweist, daß das Reich nicht Preußen ist, und daß, was vor dreißig Jahren in Preußen allenfalls gelingen konnte, im Reiche zur Sprengung der ganzen Maschinerie führen müßte. Diese gleichsam selbstverständliche Sicherheit, daß das Gerede vom Konflikt eben nur Gerede bleiben kann, mildert auch die Schärfe der gegenwärtigen Krise. Für diejenigen politischen Beobachter, die über das Nächste hinwegsehen, verläuft die große Streitfrage des Tages am letzten Ende in ein einfaches Rechenexample: Entweder kommt es in diesem oder in einem neugewählten Reichstage zur Verständigung, oder aber der Reichskanzler tritt zurück und überläßt es einem Nachfolger, sich mit der Mehrheit zu arrangieren, oder endlich, Graf Caprivi macht die gar nicht sehr erschütternde Ankündigung wahr und führt das Prinzip der dreijährigen Dienstzeit strenger durch. Es ist müßig, heute zu untersuchen, welche dieser Möglichkeiten die wahrscheinlichste sein mag. Nicht vom Willen der Regierung allein hängt das ab, und ihr Wille steht überdies ganz sicher noch nicht so fest, wie es zur Erzielung stärkerer Wirkungen stets behauptet wird.

Das Ergebnis der ersten Berathung der Militärvorlage in der Kommission hat auf einen Theil der konservativen und der Regierungspresso einen verblüffenden Eindruck gemacht. Die meisten Blätter haben die Sprache noch nicht wiedergefunden. Hier oder dort tritt die Mahnung hervor, nunmehr das Zugeständniß der zweijährigen Dienstzeit grundsätzlich zurückzuziehen. In nationalliberalen Zeitungen wird an einem Ausgleich noch nicht verzweifelt, aber zugegeben, daß sich die Lage bedenklich verschlimmert habe und eine Krise — Kanzlerwechsel oder Auflösung des Reichstages, vielleicht beides — im Anzuge sei. Eine anscheinend offiziöse Auslassung findet sich in der freikonservativen "Post"; sie lautet:

In Regierungskreisen ist man über den Ausgang der ersten Berathung der Militärvorlage um so weniger übersicht, als man denselben lange voraussehen konnte. Man sieht sich der Erwartung hin, die positiven Parteien werden sich nunmehr über ein Angebot verständigen, welches von der Heeresverwaltung als acceptabel bezeichnet werden darf. Andernfalls sieht man einer Auflösung des Reichstages mit Kaltblütigkeit entgegen.

Es wäre erfreulich, berecht dazu die "Post", wenn der Gewährsmann der "Post" erläutern wollte, was er unter "positiven" Parteien versteht. Früher sprach man im Gegensatz zu der Opposition von "nationalen" Parteien; aber diese

Phrase erscheint heute wohl selbst den Offiziösen als abgebraucht und nicht mehr hinreichend zugkräftig. Wenn die Regierungskreise einer Auflösung mit Kaltblütigkeit entgegensehen — der Liberalismus braucht sicherlich nicht in Sorgen sein, selbst dann nicht, wenn die Unsitte, den Kaiser in den politischen Kampf der Parteien zu ziehen, wieder überhand nehmen sollte, wie man nach folgender Leistung der "Post" allerding vermuten muß:

Im Abgeordnetenkreis erzählt man eine Neuherzung des Kaisers, die für die Situation charakteristisch sein dürfte. Von Seiten der Anhänger der zeditzschen Schulvorlage, so habe sich der Kaiser vernehmen lassen — sei deren Zurückziehung als ein Alt der Schwäche, als ein Zurückweichen vor einer künstlich gemachten Erregung der öffentlichen Meinung dargestellt worden, und das sei ganz unrichtig. Nicht zurückgewichen sei man, sondern der Kaiser habe gerade an seiner Überzeugung festgehalten und sich einen Versuch versagt, ihn in eine andere Richtung zu ziehen. Trotzdem werde die Kritik des Schulgesetzes immer als das Zeichen einer schwachen Regierung hingestellt. Die Militärvorlage werde jetzt Gelegenheit geben, durch die That zu zeigen, wie ungerecht dieser Vorwurf sei. Es werde der Beweis geliefert werden, daß der feste Wille seines Großvaters auch in Kaiser Wilhelm II. lebendig sei.

Auf wen glaubt die "Post" mit solchen Kulissengeschichten Eindruck zu machen? Wenn die Regierung noch auf eine Verständigung mit den "positiven" Parteien rechnen sollte, so könnten plumpen Drohungen in der Presse, die den Freunden der Vorlage nahe steht, dem Zustandekommen einer Einigung nur entgegenwirken. — Was übrigens den Fortgang der Verhandlungen angeht, so wird vielfach erwartet, daß die am Donnerstag beginnende zweite Lesung in Kommission etwa vier Sitzungen beanspruchen werde. Ferner wird der "Voss. Ztg." berichten, daß die Regierung nicht nur die zweite, sondern auch die dritte Lesung der Vorlage im Plenum abwarten wolle. Der Bericht der Kommission werde schwerlich vor der dritten Aprilwoche zur Vertheilung kommen. Über die endgültige Erledigung der Vorlage im Plenum könnte unter Umständen die zweite Maiwoche herankommen.

Der "Vib. Kor." zufolge wird in agrarischen Kreisen für den Fall des Rücktritts des Grafen Caprivi der Finanzminister Michael Miquel als Nachfolger in dem Kanzleramt genannt.

Das Gesetz über den Vertrag militärischer Geheimnisse ist von der mit der Vorberathung desselben beauftragten Kommission des Reichstags in zweiter Lesung mit dem Antrag des Abg. Schneider-Hamm im ganzen mit 10 gegen 5 Stimmen angenommen worden.

Die deutsch-spanischen Handelsvertragsverhandlungen nebnen jetzt, nachdem in Spanien die Wahlen zu den Cortes vollzogen sind, einen rascheren Verlauf. Jedoch ist nicht anzunehmen, daß dieselben bereits vor Ablauf des gegenwärtigen Provisoriums zum Abschluß gelangen werden. Es wird deshalb das vorläufige Abkommen mit Spanien, dessen Dauer bis zum 31. März läuft, auf einige Zeit verlängert werden müssen.

Der frühere Abgeordnete Weisser, ehemaliger Kreisgerichtsdirektor, seit 15 Jahren Syndikus der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft, ist, wie schon telegraphisch gemeldet, am Freitag Abend plötzlich verschieden. Der Verstorben stand im 61. Lebensjahr. Er vertrat im Abgeordnetenhaus von 1873 bis 1879 den Wahlkreis Sprottau, von 1879 bis 1885 den Wahlkreis Frankfurt a. O.-Lebus. Weisser gehörte der nationalliberalen Partei an, machte die Sezession mit und gehörte seit 1880 der liberalen Vereinigung und später der freisinnigen Partei an.

Der "Reichsanzeiger" macht darauf aufmerksam, daß mit dem 1. April in allen Bundesstaaten die gleichzeitige und gleichmäßige Annahme der neuen Zeitbeiträge erfolgen wird. Der Reichskanzler habe die Bundesregierungen angewiesen, dahin zu wirken, daß alle öffentlichen Uhren am 1. April Morgens die neue Zeit zeigen.

Nach einer Depesche des "Stand." haben zwischen den Mannschaften der in Honolulu angelkommenen englischen und deutschen Kriegsschiffe und den Seelenuten der dort stationirten amerikanischen Kriegs-dampfer erste Auseinanderen am Gestade stattgefunden, in Folge deren der amerikanische Vertreter Stevens den Kapitänen der fremden Kriegsschiffe verbot, Mannschaften zum Schutz ihrer Landesangehörigen zu landen.

Der auf Beschluß der Strafkammer des Landgerichts Berlin I aus der Haft entlassene Ingenieur Paasch ist auf Anordnung des Kammergerichts neuerdings wieder verhaftet worden.

Breslau, 11. März. Redakteur Friedrich von der "Breslauer Polizei" wurde in geheimer Sitzung wegen eines Artikels über Vorgänge beim Militär in Nisse zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt. Geladen waren 42 Zeugen, darunter 12 Offiziere.

Locales.

Posen, 13. März.

* [Wasserstand der Warthe] Telegramm aus Pogorzely vom 13. März 2,79 Meter; aus Schrimm vom 13. März 2,75 Meter.

p. Ertrunken. In trunkenem Zustande sind über Nacht zwei Menschen in der Warthe umgekommen. Der eine von ihnen, ein Viehtriebler, sprang, wahrscheinlich in einem Anfall von Delirium,

Inserate, die schlagende Petitionen oder deren Name
in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite
80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter
Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die
Mittagausgabe bis 8 Uhr Nachmittags, für die
Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachtm. angenommen.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 11. März wurden gemeldet:

Geburten.

Ein Sohn: Theatermeister Richard Voß, Schuhmacher Martin Stachowia, Tischler Karl Silbermann, Arbeiter Konstantin Kasprzyk, unbekannt.

Eine Tochter: Unbekannt. J. H. P. Arbeiter Martin Winkel, Bäckermeister Michael Pruzynski.

Sterbefälle.

Franz Dehr 2 M. Johann Warzial 1 J. Josepha Kierzel 2 J. Wladislaus Kmitowicz 2 J. Schneidergejelle Nikolaus Wisniewski 31 J.

Angekommene Fremde.

Posen, 13. März.

Hotel de Rose. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Fuchs, Wolfsohn, Lathe u. Muther a. Berlin, Marx a. Fürst, Sanders a. Brüssel, Zeuner a. Hanau, Ebener a. Leipzig, Schubert a. Viepe a. D. Weiser a. Werden a. R. Hönel u. Mittelhäuser a. Chemnitz, Volt a. München, Lammers a. Schwerin i. Mecklenburg, Geyer a. Werden, Crone u. Kochitz a. Stettin, die Rittergutsbes. Schulz a. Karlowo u. Schulz a. Russow, Rentiere Frl. Helm a. Helmstädt, Postdirektor Fr. Gamradt a. Culm, Bahnarzt Blume und Chemiker Dr. Kalkhoff a. Berlin.

Milius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Frhr. v. Lüttwitz a. Bromberg, Lieut. d. Inf. Ilse a. Mendorf, Rittergutsbes. Frau Fehlan mit Tochter a. Kazmierz, Stadtrath Franke a. Bromberg, Direktor Laake a. Friedelbusch b. Helmsdorf, Sanitätsrath Dr. Jacoby a. Bromberg, die Kaufleute Börner a. Wüste-Waltersdorf, Hoppe a. Solingen, Böder a. Hohenlimburg, Pabst a. Pitzner a. Berlin, Räzer a. Borsigheim u. Krauskopf a. Ostrowo.

Grand Hotel de France. Die Kaufleute Franke a. Berlin, Grünebaum a. Frankfurt a. M., Drescher u. Mendelsohn a. Stettin, Buttlar a. Breslau, Stielitz a. Zgorzlaw, Packermann und Michaelski a. Bongowitz, Wulff a. Halle a. S., Bressel a. Magdeburg, Arzt Dr. Warminski u. Rentier Wierski a. Bromberg, Frau Dambka mit Tochter a. Ludzka, Frau Mukulowska mit Familie a. Kotkin.

Hotel Victoria (W. Kamienski). Die Rittergutsbesitzer von Weißerst a. Bodzanec, Graf v. Potocki jun. a. Bendlew, Frau v. Rakowska mit Tochter a. Boguszyn, v. Mücki a. Lęczc u. Viente-nant Stobwasser a. Krzyzanow, Arzt Dr. v. Buchowski a. Grätz, Gutspächter Silewicz a. Włodzimierz, die Besitzer Chruscicki mit Frau Pawłowski mit Frau u. Kaufut a. Russisch-Polen, Rechtsanwalt Schmitz a. Schröda, Rentier Harmel a. Berlin, Versicherungs-Inspektor Heitrot a. Magdeburg, Bautechniker Stuzki mit Familie a. Orteliusburg i. Pr., die Kaufleute v. Baranski a. Stettin u. Stark a. Bnin u. Agronom Bielawski a. Berlin.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Photograph Krüger a. Dresden, die Kaufleute Hartstock a. Landsberg, Külow a. Stettin, Küchler a. Feuerbach a. Stuttgart, Latendorf a. Frankfurt a. M., Hessen-brück u. Krumm a. Remscheid, Gottein a. Berlin u. Vinther a. Königsberg, Ingenieur Hoffmann a. Zgorzlaw, Distrikts-Kommissarius Loh a. Pleśnica u. Oberförster Smend a. Budow.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Apotheker Ihms mit Frau a. Polenz, die Ingenieure Seld und Steinbach a. Landsberg, Guts-Inspektor Brückner a. Wronowo, die Kaufleute Schirmer a. Berlin, Flug mit Frau a. Köln a. Rh., Scheller a. Breslau, Schmalch a. Görlitz, Walter a. Elberfeld, Blala a. Breslau u. Weiz a. Gnesen u. Rentier Karjewicz aus Bromberg.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel) Die Kaufleute Stollberg a. Erfurt, Gotthelf a. Lissa, Perch a. Berlin, Bonpe a. Nürnberg, Mittelschullehrer Reichert u. Fran a. Lüben i. Schles.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Hendeljohann a. Inowrazlaw, Altmann und Jungmann a. Schildberg, Chaim a. Brin, Kapian a. Schröder, Lewin a. Rogow u. Leblaff a. Birnbaum.

Theodor Jahn's Hotel garni. Die Kaufleute Jerzykiewicz a. Warischau, Hentschel u. Jacober a. Breslau, Riedel a. Landsberg, Tambon u. Behm a. Berlin, Opernsänger Brodmann a. Lübeck, Oberinspektor Sprinz a. Hannover.

Hotel Concordia — Ludwig Deimert — vis-à-vis Central-Bahnhof. Die Kaufleute Allert a. Berlin, Bielschowitz a. Breslau, Schlupp a. Aachen, Lewin a. Melszynski a. Breslau, Sabewski a. Grätz, Garteninspektor Hinkelmann a. Berlin, Landwirth Langen a. Mühlendorf, Werkmeister Hause a. Breslau, Gutsbesitzer Eberhardt a. Jerzykowo, Sattlermeister Schmidt a. Dobornik, Baumfleißer Edlich a. Magdeburg.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 13. März.

Bernhardinerplatz. Der Btr. Roggen 5,90—6,00 M., Weizen 7,40—7,50 M., Gerste 6,25—6,50 M., Hafer 7—7,10 M., Erben 6,75—7,00 M., blaue Lupine 5—5,10 M., gelbe Lupine 5,50 bis 5,75 M. Der Btr. Seradella 12—15—18 M. Heu und Stroh einige kleine Wagenladungen. 1 Bünd Stroh 45 bis 50 Pf. 1 Bünd Heu 25—30 Pf. — Alter Markt. Kartoffeln größerer Zufuhr, der Btr. 1,50—1,70 M. Der Btr. Würzen 1,30 bis 1,40 M., 1 Butzhahn 7,50—9 M., 1 Butthenne (mittelschwer) bis 5 M., 1 Paar Hühner 2,80 bis 4 M., 1 Paar junge Tauben bis 80 Pf., 1 Paar Enten 3,75—4,25 M. Das Schok Eier 2,80 M., die Mandel 75 Pf., 1 Pfd. Butter 0,90—1,20 M., 2 Liter Milch 25 Pf., 1 Liter Buttermilch 7—8 Pf. Die Meze Kartoffeln 8—9 Pf., Peterfile 1 Bünd zu 5—10 Pf., 1 Sellerie-Wurzel 5—8 Pf., 1 Kopf Weißkraut 5—10 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 5 bis 12 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 15—35 Pf., eine Handvoll Spinat 5 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 8—10 Pf., 1 Pfd. Aepfeln 8—12 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen in Summa 45 Fettschweine. Der Btr. lebend Gewicht, Durchschnittspreis 39—42 M., prima über Nottz. Ferkel und Jungschweine nicht aufgetrieben. Kälber 22 Stück, das Pfd. lebend Gewicht bis 28 Pf. Fettbambel (geschnitten) 15 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 18 Pf. Künder nicht aufgetrieben. — Bronkerplatz. 1 Pfd. Hühne 60—70 Pf., Karpfen 60—75 Pf., 1 Pfd. Bleie 35—50 Pf., Karlsruhe und Karlsruhe 40—55 Pf., Schleif 70—75 Pf., 1 Pfd. Weißfische 35—40 Pf. Grüne Heringe sehr knapp, die Mandel 25—40 Pf., 1 Pfd. Schweinefleisch 50—65 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 40—60 Pf., Rindfleisch 45—60 Pf., Hammelfleisch 40 bis 60 Pf., 1 Kalbsniere 45—60 Pf., 1 Kalbstopf 70—80 Pf., 1 Kalbsgechlinge 75—80 Pf., 1 Pfd. Karbonade oder Kammstiel 65—70 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 75—80 Pf., roher Speck 65 Pf., Schmalz 80 Pf., 1 Kalbsgehirn 30 Pf., 1 Hammelleber 45—60 Pf., 1 Schweinegechlinge 2,50—4 M., 1 Paar gereinigte Kindfische 50—65 Pf. — Sapeleplatz. Geflügel in größerer Anzahl angeboten, 1 Butzhahn 7,50—10,00 M., 1 Butthenne 4,75 bis 5,25 M., 1 Paar Hühner 2,00—4,00 M., 1 Pfund geschlachtete Fettgänse 55—60 Pf., 1 lebende Gans 4—8,50 M., 1 Pfd. geschlachtete und gereinigte Butter 55—60 Pf., 1 Paar Enten 3—25 M., 1 Perlhuhn bis 2 M., 1 Paar junge Tauben 60 bis 80 Pf., 1 Paar Kapuasen 4,75—5 M. Die Mandel Eier 75 Pf., 1 Pfd. Butter 0,90—1,20 M. Die Meze Kartoffeln 8—9 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 15—35 Pf., reichlicher angeboten. 1 Bünd Radieschen 8 Pf., eine Handvoll Spinat 5 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Breslau**, 11. März. Wie verlautet, haben die hiesigen Großhändler die Walzfeuerpreise um 5 M. pro Tonne erhöht.

Washington, 10. März. Dem Aderbaubericht zufolge beträgt der in den Händen der Bäcker befindliche Weizenvorrath 626 847 370 Bushel oder 38,5 Prozent letzter Ernte. Ausfuhr letzten Jahres 191 Millionen Bushel. Weizenvorrath 185 Millionen Bushel, 36 Mill. Bushel weniger als März 1892.

Marktberichte.

* **Berlin**, 11. März. Zentral-Markthalle. (Amtlicher Bericht der Händischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.) Marktlage. Fleisch. Bei reichlicher Zufuhr stilles Geschäft ohne Preisänderung. Wild und Geflügel: Zufuhr schwach. Preise seit. Fische: Zufuhr schwach, Preise sehr fest. Geschäft still. Butter und Käse: Butter seine Marken etwas lebhafter, sonst unverändert. Gemüse, Obst und Süßfrüchte: Dänischer Weißkohl und französische Artikel etwas billiger. Blumenkohl knapp und höher bezahlt. — In Aepfeln und Süßfrüchten äußerst beschränkter Verkehr.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—57, IIa 46—50, IIIa 42—45, IV. 35 bis 40, Kalbfleisch Ia 52—65 M., IIa 32—50, Hammelfleisch Ia 40—50, IIa 32—38, Schweinefleisch 52—60 M., Baconter 56—60 M., Rindsfleisch 48—52 M., Servisches — M. p. 50 Kilo.

Wild geflügel. Fasanenhähne — M., Seesten — M., Waldschnecken 4,00 M., Birkhähne 1,80 M., Schneehühner 1,00—1,25 M.

Süßmesse Geflügel, lebend. Enten insländ. — M., Hühner 5,25 M., Hühner 1,25—3,0 M., Tauben 0,61 M.

Fische. Heringe, per 50 Kilogr. 48—61 M., do. große 45 M., Bander 80—100 M., Barsche 40—60 M., Karpfen, große 76 M., do. mittelgroße 66 M., do. kleine — M., Sälele 79 M., Bleie 30—36 M., Aland 46 M., bunte Kähe (Blöße) 30—41 M., Aale, gr. 125 M., do. mittelgr. 87—89 M., do. kleine — M., Quappen 17 M., Karasse 60 M., Robben — M., Wels 30 M., Raupi — M.

Schaltiere. Hummern matt, per 50 Kilo zum Theil tot — M., Krebse, große, über 12 Cm., p. Schok 8 M., do. 11—12 Cm., do. 6 M., do. 10 Cm., do. 3,50 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 100—106 M., IIa do. 93—98 M., geringere Hofbutter 88—93 M., Landbutter 80—90 M., Galtz — M., Margarine — M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,90—3,35 M., Brima Ristener mit 8% Proz. über 2 Schok p. Kähe Rabatt — M., Obst. Aepfel, Borsdorfer p. 30 Kg. 5—9 M., Kochobstn. p. 35 Kilo — M., Weintrauben, spanische in Sextos ca. 20 Kilo netto 20—25 M., Zitronen, Messina 300 Stück 10—15 M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche per 50 Kilogr. 2,00—2,25 M., Zwiebeln per 50 Kilogramm 8,50—10,00 M., Karotten, Knoblauch per 50 Kilo 20—24 M., Rohrrüben per 50 Kilogramm 3,50—4,00 M., Peterfile p. Bünd 5—15 Pf., Champignon per 1/2 Kilo 1,00 M., Porree, p. Schok 0,50—1,50 M., Spinat p. 8 Kilo 1,75—2,00 M., Meerrettich, neuer, per Schok 12—18 M., Röhlöhrl. per 50 Kilogr. 4—6 M., Rettige, junge, hies. p. Schok 1—1,50 M., Witkingsohl, p. 50 Kilo 7—10 M., Sellerie, p. Schok 5—10 M., Weißkohl pro 50 Kilo 6,00—7,00 M., Grünkohl p. 7/8 Kilo 0,75—1,00 M.

Bromberg, 11. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 140—145 M., feinstes über Nottz. — Roggen 10,8—115 M., feinstes über Nottz. — Gerste nach Qualität 120—128 M., Brau 129—138 M., — Erben, Futter 120—130 M., — Kocherben nom. 140—160 M., — Hafer 125—135 M., — Spiritus über 33,00 M.

Marktwelle zu Breslau am 11. März

Festsetzungen der städtischen Markt- Notrungs-Kommission.	gute Ware		mittlere Ware		gering. Ware	
	Höch- ster M. Pf.	Nied- rigster M. Pf.	Höch- ster M. Pf.	Nied- rigster M. Pf.	Höch- ster M. Pf.	Nied- rigster M. Pf.
Weizen, weißer	14,80	14,60	14,30	13,80	12,80	12,30
Weizen, gelber	pro	14,70	14,50	14,20	13,70	12,70
Roggen	100	12,90	12,60	12,40	11,90	11,60
Gerste	14,9	14,20	13,20	12,80	12,40	11,40
Hafer	Kilo	13,80	13,40	13 —	12,80	11,80
Erben	16 —	15 —	14,80	14 —	13 —	12 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

Raps per 100 Kilo. 23,70 22,70 20,90 Markt.
Winterrüben 22,90 21,90 20,90

Breslau, 11. März. (Amtlicher Produktionsbericht.)

Rothen p. 1000 Kilo. — Gefündigt — Btr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. März 130,00 Br., April—Mai 132,00 Br., Mai—Juni 133,00 Br., Juni—Juli 136,00 Br. Hafer (p. 100 Kilo) p. März 132,9 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. März 52,50 Br., April—Mai 52,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter) à 100 Prozent) ohne Faz. excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gefündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. März 50er 52,50 Gd. März 70er 32,3 Gd. April—Mai 32,80 Gd. Binnl. Ohne Umsatz.

Die Borsenkommission.

Stettin, 11. März. Wetter: Heiter. Temperatur +4° R. Nachts leichter Frost. Barom. 766 Mm. Wind: NW., lebhaft.

Weizen unverändert, per 1000 Kilo 100 Pf. — Roggen unverändert, per 1000 Kilogr. 145—149 M., per April—Mai 150 M. bez., per Mai—Juni 151 M. Br. u. Gd., per Juni—Juli 152 M. Gd., — Roggen unverändert, per 1000 Kilogr. 123,5 M., per April—Mai 129 M. bez., per Mai—Juni 130,5 M. bez., per Juni—Juli 132—132,5 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 100 Pf. — Spiritus wenig verändert, per 1000 Liter Prozent lato ohne Faz. vor 32,7 M. bez., per März 70er 32,3 M. nom., per April—Mai 70er 32,8 M. nom., per August—September 70er 34,7 M. nom. — Ungemeldet nichts. — Regulierungspreise: Weizen — M., Roggen — M., Spiritus 70er 32,3 M. —

Landmarkt. Weizen 145—148 M., Roggen 125—127 M., Gerste 134—140 M., Hafer 140—145 M., Kartoffeln 35—38 M., Heu 2,5—3 M., Stroh 28—30 M. (Ostsee-Stg.)

Buderbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Ware.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	10. März	11. März
sein Brodaffinaide	28,00 M.	28,00 M.
sein Brodaffinaide	—	—
sein. Raffinaide	27,50—28,25 M.	27,50—28,25 M.
sein. Raffinaide	26,50—26,75 M.	26,50—26,75 M.
sein. Raffinaide	27,00 M.	27,00 M.
Kristallzucker 1	—	29,25 M.

Tendenz am 11. März. Vormittags 11 Uhr: Sehr fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

10. März 11. März.

	10. März	11. März
Kartoffelerbäder	—	—
Kraut, Rind. 92 Pf.	15,35—15,65 M.	15,50—15,85 M.
Kraut, Rind. 88 Pf.	14,50—14,90 M.	14,50—14,90 M.
Heu, Rind. 75 Pf.	11,20—12,20 M.	11,20—12,20 M.

** **Leipzig**, 11. März. (Wolldbericht.) Kamzugs-Terminhandel. La Plata. Grumbuster B. p. März 3,77%, M. p. April 3,77%, Do. p. Mai 3,80 M., p. Juni 3,82%, M., p. Juli 3,85 M., p. August 3,87%, M., ver Sept. 3,90 M., per Oktober 3,92%, M., per November 3,92%, M., per Dezember 3,95 M., p. Jan. — M., p. Februar — M. Umsatz 30 000 Kilogr. Fest.

Petersburg, 11. März. Wechsel auf London 94,30, Russ. II. Orient. 102%, do. III. Orient. 104%, do. Bank für ausl. Handel 284, Petersburger Diskonto-Bank 469, Warchauer Diskonto-Bank —, Petersburg internat. Bank 441, Russ. 4%, proz. Bodenkreditbriefe 151, Gr. Russ. Eisenbahn 245%, Russ. Südwestbahn-Alten 116.

Telegraphische Nachrichten.

Hamburg, 12. März. Die Hamburger Packtfahrt erhöhte den niedrigsten Preis für den Passagierverkehr nach Newyork sämtlicher Schnell dampfer von 120 auf 150 M. Der Zwischen deckverkehr ist vom 20. Februar voll aufgenommen.

Paris, 13. März. In der gestern Abend statt gehabten Ministersitzung erklärte Ribot, Bourgeois beharrte auf seiner Demission. Ribot ließ von Carnot ein Dekret unterzeichnen, wonach Develle interimistisch das Justizportefeuille anvertraut wird. Gemüse, Obst und Süßfrüchte: Dänischer Weißkohl und französische Artikel etwas billiger. Blumenkohl knapp und höher bezahlt. — In Aepfeln und Süßfrüchten äußerst beschränkter Ver